



„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

## GEBETSRUNDBRIEF: APRIL 2026

### **Liebe betende Freunde und Partner, shalom!**

Vielen Dank für Ihre Gebete für uns in dieser schwierigen Zeit des offenen Krieges mit dem Iran. Wir sind Gott zutiefst dankbar für seinen Schutz – er hat uns, unser Team und diejenigen, denen wir dienen, bewahrt. Wir sind auch dankbar für den derzeitigen Waffenstillstand.

In diesem Rundbrief möchten wir Ihnen von den neuen Bewohnerinnen in unserem Rehabilitationszentrum und Frauenhaus berichten und davon, was Gott in ihrem Leben tut.

### **MANCHE GEBETE ERHÖRT GOTT SOFORT**

**Matan\*** ist etwa 40 Jahre alt und kam vor wenigen Wochen in unser Rehabilitationszentrum in Beerscheba. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis verfiel er schnell wieder dem Drogenkonsum, doch dann wurde ihm klar, dass er so nicht mehr weiterleben konnte. Durch einen Freund hörte er von unserer Reha und kam, um das Programm zum ersten Mal zu beginnen.

Als ich ihn an jenem Abend beim Bibelkreis sah, war er sehr still und traurig. Zuerst dachte ich, es läge an den Entzugserscheinungen, also fragte ich: „Geht es dir körperlich nicht gut?“

Er sagte: „Ja, ich fühle mich schrecklich. Meine Beine tun weh, mein ganzer Körper schmerzt. Aber das ist nicht der Grund, warum ich traurig bin.“

„Warum denn dann?“ Fragte ich.

Er erwiderte,

„Meine Frau blieb zu Hause. Sie kämpft auch mit Drogenproblemen. Ich habe Angst um sie. Sie ist allein. Ich weiß nicht, wie sie zurechtkommen wird.“

Ich konnte sehen, wie sich seine Augen mit Tränen füllten.

Er fuhr fort,

„Ihre Mutter ruft mich ständig an. Aber ich habe Angst, abzunehmen. Denn wenn sie mir sagt, dass meiner Frau etwas zugestoßen ist, werde ich das nicht verkraften können. Ich lasse alles stehen und liegen und versuche, sie zu retten.“

Ich sagte ihm,

„Hab‘ keine Angst. Gott hat alles unter Kontrolle. Ihm ist nichts unmöglich. Wenn wir in Seinem Willen sind, an dem Ort, an dem wir sein sollen, fügen sich die Dinge allmählich zusammen.“

Wir entschlossen uns zu beten. Ehrlich gesagt wusste ich nicht so recht, wie ich ihn trösten sollte. Manchmal genügt es, einfach nur da zu sein. Dann entfernte er sich für ein paar Minuten.

Als er zurückkam, sah er ganz anders aus – strahlend, voller Freude.

Er sagte,

„Endlich habe ich den Anruf von der Mutter meiner Frau angenommen. Sie mag mich nicht. Sie gibt mir die Schuld für alle Probleme ihrer Tochter. Aber dieses Mal sprach sie so freundlich mit mir. Sie sagte mir, ich solle mir keine Sorgen machen und mich um mich selbst kümmern. Und sie sagte, sie habe bereits die Kosten für ein Rehabilitationszentrum für meine Frau übernommen – alles bezahlt. Seit gestern ist meine Frau bereits dort.“

Er hielt inne, holte tief Luft und fuhr fort:



*Ich bin so glücklich, dass sogar die Schmerzen in meinem Körper verschwunden sind!“*

Und dann fügte er noch etwas hinzu, das mir den Tag versüßte:

Obwohl er noch nicht gläubig war, sagte er: „**Der Herr ist großartig!**“

*Lassen Sie uns für Matan\* beten: dass er nicht nur Gottes Größe, sondern auch seine rettende Kraft erfährt – und diese eines Tages auch mit seiner Familie teilen kann!*

(Von Sergej Rybak, stellvertretender Leiter von Aviv Ministry)

#### NACHRICHTEN UND GEBETSANLIEGEN:

- Zu Beginn des Krieges mussten wir das Aviv Center wegen der häufigen Raketenangriffe auf den Raum Tel Aviv vorübergehend schließen, doch sobald das Heimatfrontkommando die Beschränkungen lockerte, wurde das Center wieder geöffnet und der Dienst wurde wieder aufgenommen.

Fast alle unsere Freiwilligenteams sind zurückgekehrt. Viele von ihnen legten weite Strecken aus anderen Städten zurück und setzten sich dabei der Gefahr von Raketenbeschuss aus – doch das hielt sie nicht auf.

Wir sind unseren mutigen Freiwilligen zutiefst dankbar und danken Gott dafür, dass er jeden einzelnen von ihnen beschützt hat!



- Wie Sie wissen, konnten wir dank Gottes Gnade und Ihrer Unterstützung Ende letzten Jahres das Personal unseres **Frauenhauses** aufstocken und eine weitere Vollzeitkraft einstellen. Dadurch konnten wir komplexere Fälle annehmen, darunter auch Frauen, die mit Suchterkrankungen und psychischen Problemen zu kämpfen haben.

Eine der neuen Bewohnerinnen ist **Linda\***. Sie ist 57 Jahre alt und kam vor mehr als 15 Jahren in einem Rehabilitationszentrum in der Ukraine zum Glauben. Sie hat keine Familie. Vor etwa sieben Jahren zog sie aus beruflichen Gründen nach Israel. Vor kurzem hat sie sich an uns gewandt und uns erzählt, dass sie von einem anhaltenden Kampf erschöpft sei – von wiederkehrenden Rückfällen in den Alkoholkonsum. An ihrer Stimme war deutlich zu hören, dass sie sehr müde war und sich wirklich nach einer Veränderung sehnte.

Wir luden sie ein, in unser Frauenhaus zu ziehen. Nach nur einer Woche erzählte Linda, dass sie sich so gut fühle, dass es ihr manchmal wie ein Traum vorkomme. Sie sagte, dass sie schon lange keinen solchen inneren Frieden mehr verspürt und nicht mehr durchgeschlafen habe, und dass sie die ständige Gemeinschaft mit anderen Gläubigen, die Zeit mit dem Wort Gottes und das Gebet sehr schätze.

Linda sagt, dass die Hoffnung in ihr Herz zurückgekehrt ist. Sie ist sich ihrer Verantwortung bewusst und bereit, Schritte in Richtung Heilung zu unternehmen. Gott sei Ehre!

**Bitte beten Sie für Linda und die anderen Bewohnerinnen des Frauenhauses!**

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung unseres Dienstes und freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Gebetsanliegen mitteilen!

*In Seinem Dienst verbunden,*

*Dov und Olga Bikas und das Aviv Ministry Team*



Weitere Informationen und die Möglichkeit zu Spenden finden Sie auf unserer Website:

[www.avivministry.com](http://www.avivministry.com)



Aviv Ministry Israel



Aviv Ministry



avivministry

[dovbikas@gmail.com](mailto:dovbikas@gmail.com)

P.O.Box 1181

- Arad 8911002 - Israel - Tel/WhatsApp.: +972-544-997336